1876 S. 4—11. — Hauptsächlich derselbe Inhalt wie bei voriger Arbeit.

Bureau: Monographie de la Sterne de Dougall. Proceedings of the Fourth Internationale Ornithological Congress. London 1905. London February 1907. — Eine *Fratercula* am 21. Juni 1880 auf der Ile aux Dames beobachtet.

Ornithologische Beobachtungen aus der Umgebung von Jerichow (Prov. Sachsen).

Von **Udo Bährmann.**

Nachstehende Arbeit enthält die Ergebnisse meiner auf einem engbegrenzten Gebiete angestellten vierjährigen ornithologischen Beobachtungen. Seit dem Jahre 1910 habe ich mir genaue Aufzeichnungen, eingetragene Tagebuchnotizen, über die in Jerichow und in dessen Umgebung gesehenen Vögel und deren Treiben gemacht. Umfangreiche Sommerbeobachtungen, insbesondere über das Brutgeschäft konnte ich leider nicht anstellen, da ich in den Sommermonaten meist nur kurze Zeit hier anwesend war.

Jerichow, ein offenes Städtchen, liegt in der Nähe der Elbe, in einer flachen, jedoch nicht ganz reizlosen Ebene. Umfangreiche, ernste Nadelwälder liegen östlich und südöstlich der Stadt. Den Burgberg, (das Terrain ist in eine Gartenanlage verwandelt) von dem öfter die Rede sein wird, zierte in den Jahren von 997 bis in's Mittelalter eine stolze Burg, die unter Heinrich I. und Otto I. zum Schutze gegen die Wenden angelegt worden war. Die Brack, ausgedehnte Wiesen mit einzelnen Bäumen und Sträuchern bewachsen, erstreckt sich zwischen Strom- und alte Elbe. Die alte Elbe selbst, Löbsche und Clincussee sind stellenweise dicht mit Rohr und Schilf bewachsen.

Die Durchschnittstemperatur beträgt im Januar — 1 Grad Celsius und im Juli + 20 Grad Celsius.

Bei jeder Vogelart sind möglichst kurz über die biologischen Verhältnisse — Örtlichkeit des Vorkommens etc. genauere Angaben gemacht.

Bei der Aufstellung der systematischen Übersicht bin ich z. T. Prof. Dr. Ant. Reichenow in seinen Kennzeichen der Vögel Deutschlands gefolgt.

1. *Larus ridibundus* L. Ende März, Anfang April 1912 große Scharen über den überschwemmten Elbwiesen.

2. *Mergus merganser* L. Wie mir Herr Prof. Dr. Mertens, Direktor am Museum für Natur- und Heimatkunde in Magdeburg, mitteilte, befindet sich in der dortigen Sammlung ein junges ♂, welches am 1. Februar 1904 hier erlegt worden ist.

3. *Nyroca ferina* (L.). Die Tafelente wurde von mir im August 1914 mehrmals auf den stillen Buchten der Stromelbe beobachtet.

4. *Anas boschas* L. Häufiger Brut- und Strichvogel; im August, September und Oktober 1914 Hunderte auf der alten Elbe.

5. *Anas querquedula* L. 1912 hörte ich im April das Knäkrufen aus dem Seggen- und Schilfgewirr der alten Elbe.

6. *Anas crecca* L. Anfang September 1914 sah ich 2 Krickenten auf der alten Elbe.

7. *Anser anser* (L.). Im Winter 1913 große Scharen, die sich zu Hunderten ansammelten. Am 13. Dezember zog eine große Gesellschaft unter lautem Geschrei in nordwestlicher Richtung ab.

8. *Charadrius dubius* Scop. 1914 im August und September sah ich oftmals den Flußregenpfeifer an dem freien kiesigen Ufer der Stromelbe hinter dem Dorfe Klietznick.

9. *Vanellus vanellus* (L.). Auf den Brackwiesen brüteten alljährlich Kiebitze. Am 25. III. 1910 zählte ich auf den genannten Wiesen 300 Stück; 27. II. 1912 ein großer Flug über die Stadt.

10. *Gallinago gallinago* (L.). Im Oktober 1914 sah ich westlich von Jerichow an der alten Elbe eine Bekassine.

11. *Otis tarda* L. 1907 in hiesiger Feldflur erlegt.

12. *Grus grus* (L.). 1911 sah ich im Januar an der Elbe acht Kraniche.

Im Magdeburger Museum für Natur- und Heimatkunde befindet sich ein ♂, welches, nach Mitteilung des Herrn Prof. Dr. Mertens, am 18. September 1901 erlegt worden ist.

13. *Crex crex* (L.). Auf der Märsche (Feldmark) im Juni 1911 mehrmals Wachtelkönige gehört. Nach Angabe alter Leute soll der Wachtelkönig in hiesiger Gegend vor 20 Jahren viel häufiger gewesen sein. Der Vogel ist hier im Volke unter dem Namen Ackerhennick bekannt.

14. *Gallinula chloropus* (L.). Ist Brutvogel auf der alten Elbe und Löbsche; im August 1914 an verschiedenen Stellen von mir beobachtet.

15. *Fulica atra* L. Häufiger Brutvogel auf der alten Elbe und Löbsche. 1910 zählte ich am 27. II. 250 und mehr Wasserhühner auf der alten Elbe.

Am 25. Dezember 1913 2 Stück auf der offenen Elbe.

16. *Ciconia ciconia* (L.). Bemerkenswert ist, daß sich am 9. Februar 1913 ein einziger Storch in südlicher Richtung über Jerichow bewegte.

Am 14. August 1914 eine kleine Gesellschaft von 7 Stück in nordwestlicher Richtung. Er nistet hier nur auf Dächern, auf welchen als Unterlage für das eigentliche gebaute Nest ein Wagenrad angebracht ist.

17. *Ardea cinerea* L. Oft konnte ich sein prächtiges Flugbild an der alten Elbe beobachten. Im Juni 1911 sah ich 4 Fischreiher stundenlang im seichten Wasser der alten Elbe stehen.

18. *Columba palumbus* L. Von mir nistend in der sogenannten Fischbecker-Heide (Feldholz) gefunden.

Im August 1914 einige Paare in den Pappeln an der Stromelbe beobachtet.

19. *Columba oenas* L. Die Hohltaube brütete noch vor einigen Jahren im sogenannten Stangenholz bei Jerichow, wo die alten Schwarzspechthöhlen als Niststätten benutzt wurden. Bei der jetzigen intensiven Forstwirtschaft ist auch ein Teil dieses Gehölzes abgeforstet. Seitdem ist dieser schmucke Vogel verschwunden. Auch in den letzten Jahren wurde nie eine Hohltaube von mir gesehen.

20. *Phasianus colchicus* L. Im Herbst 1911 in der Nähe des Sandfeldes bei Jerichow im gemischten Laubwald 2 Stück gesehen.

21. *Perdix perdix* (L.). Die Rebhuhnketten, welche ich im Herbst 1914 angetroffen habe, zeigten sich in normaler Stärke von 12—16 Stück.

22. *Coturnix coturnix* (L.). In den letzten Jahren habe ich in der Umgebung keine Wachteln mehr gehört. Während einer Eisenbahnfahrt in der Richtung nach Genthin sah ich im Juni 1911 hinter dem Dorfe Redekin 4 Wachteln auf den Wiesen laufen.

23. *Astur palumbarius* (L.). 1914 sah ich am 16. September einen Hühnerhabicht vergeblich nach den Staren stoßen. Am 6. November 1 Exemplar in östlicher Richtung von *Corvus cornix* verfolgt.

24. *Astur nisus* (L.). 1913 fand ich am 25. Januar eine Mumie vom Sperber.

1914 am 28. Oktober 2 geschlagene Bergfinken (*Fringilla montifringilla* L.) in einem Feldbusche nahe der Stadt, die sicher diesem Vogel zum Opfer gefallen sind. Über die Rübenfelder auf der Märsche konnte ich um diese Zeit alle Tage 2 Sperber beobachten, die hier Jagd auf Grünlinge und Sperlinge machten.

25. *Buteo buteo* (L.). 1910: 27. II. 3 Mäusebussarde in nordöstlicher Richtung; 27. III, fand ich den Horst mit frischen Kiefernzweigen belegt. Das erste Ei am 20. April.

Im August, September, Oktober und November auf den Brackwiesen ein weißlicher Mäusebussard.

26. *Archibuteo lagopus* (Brünn.). Rauchfußbussarde wurden einmal von mir und zwar 5 Stück auf einem Sturzacker im Januar 1913 zwischen dem Dorfe Redekin und Genthin gesehen.

27. *Falco perigrinus* Tunst. 2 Wanderfalken sah ich am 16. August 1914 in westlicher Richtung über Jerichow kreisen.

28. *Falco tinnunculus* L. Alljährlich brüteten in der sogenannten Fischbecker-Heide Turmfalken, wo von ihnen die alten Krähennester benutzt wurden. Ein überwinterndes Exemplar, welches über den Brackwiesen rüttelte, wurde von mir am 25. Januar gesehen.

29. *Asio otus* (L.). Die Waldohreule brütete vor einigen Jahren in unseren Nadelwäldern. In den letzten Jahren habe ich nie eine Waldohreule gehört noch gesehen.

30. *Syrnium aluco* (L.). 1910: 12. Mai am Waldrande auf einer 7 Meter hohen iKefer in einem alten Krähenneste halbflügge Waldkäuze.

1911 klopfte ich am 23. 4. den brütenden Waldkauz von einem vorjährigen Krähennest, welches auf einer 20 Meter hohen Kiefer stand.

1914 sah ich am 25. 8. einen Waldkauz kurz vor Sonnenuntergang auf einer stumpfen Pappel am Ufer der alten Elbe sitzen.

31. *Athene noctua* (Retz). An der Westseite im Rüstloche des Turmes der Stadtkirche hielt sich ein Steinkauz über ein Jahr auf, am Tage ruhig schlafend.

32. *Cuculus canorus* L. 2 Stück sah ich am 15. August 1914 in der Nähe der Stromelbe.

33. *Jynx torquilla* L. Am 31. Mai 1914 an einer Kopfweide unweit der Stadt.

34. *Dryocopus martius* (L.). Vor einigen Jahren brütete der Schwarzspecht im sogenannten Stangenholz bei Jerichow. Der bewohnte Baum ist leider der Axt zum Opfer gefallen. Mir ist jetzt keine Bruthöhle bekannt.

1914 konnte ich erfreulicherweise im August, September und Oktober fast alle Tage dort und in den umliegenden Wäldern Schwarzspechte beobachten. Auch in einer kleinen Fichtenschonung auf der Brack wurde der Schwarzspecht mehrmals von mir gehört.

35. *Dryobates major* (L.). 1912 brütete am Burgberg ein Pärchen, welches am 20. Juni flügge Jungen hatte.

Im Herbst 1914 recht vereinzelt im Nadelwald; einer bemühte sich am 12. Oktober, den Samen aus den festgeklemmten Kiefernzapfen herauszuhämmern.

36. *Dryobates medius* (L.). In den wenigen Eichen südöstlich von Jerichow sah ich am 15. Oktober 1914 ein junges Exemplar.

37. *Dryobates minor* (L.). 1914 hatte ich Gelegenheit, den so seltenen Kleinspecht zu beobachten.

Vom 28. August bis Mitte September diente eine Baumhöhle mit 3 Fluglöchern in einem Pappelstumpf am Ufer der alten Elbe dem Vogel zum Schlafplatz. Mitte September herrschten hier starke Stürme, die eine dicht daneben stehende Pappel entwurzelten und deren Zweige beim Umsturz die Höhlung berührten. In den nächsten Tagen war der Vogel verschwunden.

38. *Picus viridis* L. 1912 brütete 1 Pärchen in einer Pappel bei Jerichow.

1914 mehrere Grünspechte teils an Kopfweiden, Eichen und Kiefern in der Umgebung beobachtet.

39. *Alcedo ispida* L. Im September 1914 2 Stück an der Stromelbe gesehen.

40. *Apus apus* (L.). 1911 umflogen viele Segler, laut schreiend an den warmen Abenden im Juni den Turm der Stadtkirche.

41. *Chelidon rustica* (L.). Häufiger Brutvogel in den Ortschaften. Abzug 1914 in den ersten Tagen des Oktober.

42. *Riparia riparia* (L.). Eine kleine Kolonie nistete vor mehreren Jahren in den Seitenwänden einer Kiesgrube bei Jerichow.

43. *Hirundo urbica* L. Brutvogel innerhalb der Ortschaft, je-

doch nicht so zahlreich wie *Chelidon rustica* (L.). Im September vereinzelt unter den Flügen von *C. rustica*.

44. *Muscicapa striata* (Pall.). 1910 sah ich noch am 2. August eben ausgeflogene Junge; 28. August 1914 sah ich viele graue Fliegenfänger, junge und alte, im Elbbusch bei Jerichow.

45. *Muscicapa hypoleuca* (Pall.). Im Herbst 1914 sah ich nur graue Exemplare, die sich meistens im Nadelwald aufhielten. Der Hauptzug vollzog sich in den Tagen vom 12. bis 15. September.

46. *Lanius excubiter* L. 1912 sah ich im Januar auf den Brackwiesen 1 Exemplar.

1914 traf ich den großen Würger am 1. November auf den Bäumen an der Chaussee zwischen Jerichow und Klieznick.

47. *Lanius collurio* L. Ein schönes ♂ im Hochzeitskleid am 31. V. 1914.

Mitte August das ♂ auf dem dürren Zweig einer Pappel, währenddessen das ♀ einen jungen Würger im dichten Rosenbusch fütterte.

Der Würger ist in früheren Jahren von mir hier noch nicht gesehen worden.

48. *Corvus corone* L. Das Nest fand ich am 20. April 1911 auf einer Kiefer am Rande des Waldes in ca. 10 Meter Höhe. Das Gelege bestand aus 5 Eiern, die sich von denen der Nebelkrähe nicht unterscheiden. Dies ist das einzige Gelege, das ich in der Umgebung fand, wo im selben Wald *cornix* horstete. Beide Vögel waren typische *corone*.

Im Winter ist die Rabenkrähe nur spärlich hier anzutreffen.

49. *Corvus cornix* L. Wie ja bekannt ist, gilt die Elbe nicht mehr als Westgrenze ihres Verbreitungsgebietes. So brüteten 1910 2 Paare jenseits der Stromelbe in geringer Höhe auf wilden Obstbäumen; 4. Juni 1911 flügge Jungen.

1912 erlegte ich im Januar einen schönen Bastard von *cornix* mit *corone*.

Ende September 1914 trafen die ersten nordischen Zuzügler hier ein.

50. *Colaeus monedula* (L.). 1914 brüteten mehrere Pärchen in den Türmen der Klosterkirche. Das ihnen entfallene Nistmaterial hatte sich zur Brutzeit fast meterhoch auf den Turmböden angehäuft.

Am 3. November viele Dohlen, die sich den in südwestlicher Richtung wandernden Krähenzügen angeschlossen hatten.

51. *Pica pica* (L.). Mehrere Paare brüteten 1912 in einer kleinen Fichtenschonung auf der Brack. Volle Gelege, 5—7 Eier, Ende April bis Mai.

Im Winter kamen einzelne Paare in die Gärten.

52. *Garrulus glandarius* (L.). Anfang Mai 1912 fand ich das Nest im Nadelwald mit 3 Eiern belegt. Das ♀ brütete sehr fest, so daß es durch Klopfen nicht zu bewegen war, das Nest zu verlassen. Erst beim Hinaufsteigen verließ der Vogel unter lautem Geschrei das Nest.

1914 waren im September—Oktober viele Heher in den alten Eichen südöstlich von Jerichow. Kleine, durchziehende Trupps am 10. Oktober in westlicher Richtung.

53. *Oriolus oriolus* (L.). Ich notierte den 11. Mai 1913, an welchem Tage viele Pirole in östlicher Richtung hier durchzogen. Am 10. August 1914 2 Stück nördlich von Jerichow rufen gehört.

54. *Sturnus vulgaris* L. Häufiger Brutvogel in den Gärten. Volle Gelege Mitte Mai. 1 Brut gilt hierorts als Regel. Hunderttausende Stare suchten im Spätsommer und Herbst das Rohr der alten Elbe auf.

In milden Jahren auch Stand- und Strichvogel.

Im Jahre 1912 am 13. Dezember 1 Flug auf den Elbwiesen bei Jerichow.

1. II. 13. 6 Stück auf den mit Schnee bedeckten Südabhang des Burgberges.

Sein Bestand hat in den letzten Jahren bedeutend zugenommen.

55. *Passer domesticus* (L.). Gemeiner Brutvogel innerhalb der Ortschaft. Vor 10 Jahren war der Haussperling viel häufiger.

56. *Passer montanus* (L.). 1914 im September, Oktober, November große Trupps auf den umliegenden Feldern. Letzterer ist weit zahlreicher als der vorhergehende.

57. *Fringilla coelebs* L. Am 26. Dezember 1913 viele überwinternde ♀♀ in den Gärten.

1914: 3. III. voller Schlag.

Am 20. Oktober große Flüge junger und alter männlicher und weiblicher Vögel auf den Feldern.

58. *Fringilla montifringilla* L. Kommt nur in manchen Jahren

©Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

zu uns. Ich sah mehrere Exemplare unter den Grünfinken (*Chloris chloris*) Ende Oktober bis November 1914 auf den Rübenfeldern.

59. *Chloris chloris* (L.). Einer der häufigsten Finkenvögel in der Umgebung. Die Grünlinge haben sich durch ihre Vorliebe für Gemüsesamen in den Gärten nicht beliebt gemacht.

Ihre Zahl ist nicht zurückgegangen, sondern hat zugenommen.

60. *Carduelis cannabina* (L.). Häufiger Brutvogel. Sehr viele Bluthänflinge am 22. III. 1913 in den Pappeln an der alten Elbe.

Am 6. November 1914 ein kleiner Trupp auf den Strich.

61. *Carduelis spinus* (L.). In den Birken an den Waldrändern südöstlich von Jerichow am 18. 4. 1911 mehrere Erlenzeisige auf den Strich.

Am 14. X. 1914 ein großer Flug in den Erlen nordwestlich von Jerichow. Erlenzeisige erscheinen hier nur in manchen Jahren.

62. *Carduelis carduelis* (L.). 1 großer Flug am 24. Dezember 1911 an den mit Birken besäumten Wäldern südöstlich von Jerichow.

12. I. 1912 ein geschlossener Flug in östlicher Richtung.

1914 große Flüge im September, Oktober, November, bestehend aus jungen und alten ♂♂ und ♀♀ in den oben genannten Erlen.

63. *Phyrrhula phyrrhula* (L.). In der Umgebung brütet er nicht, vielleicht sagen ihm die Örtlichkeiten nicht zu, kommt nur in manchen Wintern zu uns. Mitte Februar 1911 sah ich 5 Stück ♂♂ und ♀♀ im Garten vom Unkrautsamen naschen.

Am 22. III. 13, 2 Stück an den Schlehen nahe der Stadt. 28. XII. nur ♀♀ im Garten.

Die nahestehende Form *europaea* Vieill. ist von mir hier noch nicht beobachtet.

64. *Emberiza calandra* L. Im Jahre 1911 hatten sich Mitte April etwa 15 Grauammern auf den Bäumen am Elbdamm gegenüber Schelldorf angesammelt. Einzelne Vögel sind auf den mit Obstbäumen bepflanzten Chausseen im Sommer und Herbst beobachtet worden.

1913 hörte ich am 9. Februar 2 Grauammer in der Nähe des Friedhofes singen.

1914 3 Stück am 15. Oktober in der Nähe einer Viehweide.

Soweit meine Beobachtungen reichen, überwinterten die Grauammer nicht in hiesiger Umgebung.

65. *Emberiza citrinella* L. Häufiger Brutvogel in der Umgebung,

überall an Straßen, Waldrändern, Strohdiemen und bis in die Ortschaften.

66. *Emberiza schoeniclus* L. 1914 an der Strom- und alten Elbe gemein. Im Herbst vielfach in den Rübenfeldern. Die letzten Rohrammern hörte ich am 3. November.

67. *Anthus pratensis* (L.). 1911 sah ich viele Wiesenpieper, am 22. IV auf dem Zuge, in der Nähe der Stromelbe.

Am 28. IX. 1914, ca. 500 Meter von der Stelle, wo ich im Frühjahre 1911 diese Vögel antraf; es mögen beinahe 50 Stück gewesen sein.

68. *Anthus trivalis* (L.). Auf dem Durchzuge im Frühjahr 1912 waren die Baumpieper hier außerordentlich häufig.

1914 sah ich am 26. IX. unweit Klieznick ein Stück.

69. *Motacilla alba* L. Im ganzen Gebiet gemein; 1911 nisteten Bachstelzen unter dem Dache einer hier abseits gelegenen Windmühle.

Im Frühjahr 1914 an der alten Elbe und im Spätsommer auf den Viehweiden eine gewöhnliche Erscheinung. Am 10. August sah ich an der Stromelbe viele junge Bachstelzen.

70. *Motacilla flava* L. 1912 zog im Frühjahr die Schafstelze in größeren Trupps hier durch. Hauptzug vom 2. bis 5. Mai.

Im Herbst 1914 wurden keine von mir bemerkt.

71. *Alauda arvensis* L. 1913 die ersten Feldlerchen am 5. II.; in nordöstlicher Richtung.

Am 13. Oktober 1914 sah ich auf den Haferstoppeln nordwestlich von Jerichow hunderte von Feldlerchen. 13. November 1 Flug in westlicher Richtung.

72. *Lullula arborea* (L.). Am 19. Mai 1912 beobachtete ich 2 Stück in der Nähe von Jerichow.

73. *Galerida cristata* (L.). In der engeren Umgebung nur spärlich vertreten.

74. *Certhia familiaris* L. 5 Stück Waldbaumläufer wurden von mir am 12. Oktober 1914 in den wenigen Eichen südöstlich von Jerichow, beobachtet.

75. *Parus major* L. Gemeiner Jahresvogel. Ein Gelege, welches ich am 14. Mai 1910 in einem ausgefaulten Baumstumpf fand, bestand aus 11 stark bebrüteten Eiern.

1913 hörte ich den schönen Frühlingsruf am 2. Februar.

76. *Parus caeruleus* L. Die Blaumeise war im Sommer 1914 nur spärlich vertreten, dagegen im Herbst gemein. Das Röhricht der alten Elbe, Löbsche und Clincussee wurde von den Blaumeisen gern als Aufenthaltsort benutzt. Es schien, daß die Meise hier nach Insekten suchte.

77. *Parus ater* L. Naturgemäß ist die Mehrheit der Tannenmeisen im Nadelwaldgebiet, also im Osten von Jerichow zu suchen. Sie bildet hier die häufigste Art der Meisen.

78. *Parus palustris subpalustris* Brehm. Im Winter 1913 waren einzelne Paare an den Futterplätzen. Man sah sie hier nur paarweise im Herbst und Winter durch die Gärten streifen.

79. *Parus cristatus mitratus* Brehm. Brutvogel in der Umgebung.*) Am Waldessaum sah ich am 8. August 1914 eine Familie von 5 flüggen Jungen, die von den Eltern geführt wurden.

80. *Aegithalus candatus* (L.). Am 26. Dezember 1911 eine größere Gesellschaft auf dem Burgberge.

5. I. 11 ein Flug in nördlicher Richtung durch die Gärten. 31. III. 1 Pärchen mit Niststoff im Schnabel. 14. Oktober 1914 ein Flug in den Pappeln am Ufer der alten Elbe. Ich konnte den Flug (es mögen 15—20 Stück gewesen sein) noch mehrere Tage um die Mittagszeit in derselben Lokalität beobachten. Der Flug machte sich durch ein Exemplar ohne Schwanz leicht kenntlich.

Es handelt sich bei den Schwanzmeisen immer nur um die rein weißköpfige Form. Ob die dunkel am Kopf gestreifte Form *europaea* (Herm.) hier auch vorkommt, vermag ich bis heute noch nicht zu sagen.

81. *Regulus regulus* (L.). Das Wintergoldhähnchen war im Winter 1913, in den Kiefernwaldungen stellenweise recht häufig.

82. *Troglodytes troglodytes* (L.). Brütete 1914 in den jungen Tannen südöstlich von Jerichow. Im Herbst war der Zaunkönig recht zahlreich in Pappelstämmen und Ufergestrüpp an der alten Elbe.

83. *Sylvia nisoria* (Bechtst.). Die Sperbergrasmücke ist nur einmal von mir, am 1. IX. 1911, auf dem Burgberge beobachtet worden.

84. *Sylvia borin* (Bodd.). 1914 war die Gartengrasmücke häufig in den umliegenden Gärten und Parks. Besuchte regelmäßig im August die reich mit Beeren beladenen Holunderbüsche.

*) Vergleiche „Zeitschrift f. Ornith. u. Oologie", Jahrg. XXIII, pag. 10.

85. *Sylvia communis* Lath. In den ersten Tagen im August vereinzelt in den Dornbüschen am Ufer der alten Elbe. Hauptzug 15.—16. August, Nachzügler am 24. VIII.

86. *Sylvia atricapilla* L. 1913 sah ich hier auf dem Frühjahrszuge viele Mönchgrasmücken.

Im Herbst 1914 keine von mir beobachtet.

87. *Acrocephalus arundinaceus* (L.). Bewohnte im Mai und Juni 1914 die Rohrdickichte der alten Elbe, Löbsche und Clincussee. Die Lebhaftigkeit des Sängers, der sein „Karre kiet" bald im Röhricht, bald in den Weiden ohne Unterbrechung hören ließ, übertönte am Abend das Quaken der Frösche.

Im Rohr des Clincussee hörte ich noch am 25. August eine Rohrdrossel.

88. *Acrocephalus streperus* (Vieill.). In den geeigneten Örtlichkeiten an der Stromelbe hinter dem Dorfe Klietznik sah ich in den letzten Tagen des September 1914 2 Stück.

88. *Acrocephalus streperus* (Vieill.). In den geeigneten Örttreidefeldern, südwestlich von Jerichow gegenüber der alten Elbe, bis spät in die Nacht singen gehört.

90. *Acrocephalus schoenobaenus* (L.). Anfang August 1914 sah ich den Uferrohrsänger zwischen den Pappelstümpfen und Ufergestrüpp an der alten Elbe.

91. *Phylloscopus sibilatrix* (Bechst.). Am 31. Mai 1914 1 Paar im gemischten Nadelwald singend beobachtet.

92. *Phylloscopus trochilus* (L.). Am 29. 4. 1913 mehrere Fitislaubsänger in den Pappeln am Ufer der alten Elbe.

93. *Phylloscopus collybita* (Vieill.). 5. 4. 1912 zuerst singend beobachtet. Ich notierte noch den 21., 27. und 29. April; in diesen Tagen waren die ganzen Weidenbüsche und Pappeln an der alten Elbe von Weidenlaubvögeln belebt.

1914 ging der Herbstzug sehr langsam vonstatten. Die ersten Durchzügler am 28. 8. Bis Mitte Oktober sah und hörte ich Weidenlaubvögel.

In den Meisenflügen, worunter sich öfters Weidenlaubvögel befanden, wurde *Parus caeruleus* bei Nahrungsaufnahme heftig von den ersteren angegriffen.

94. *Turdus musicus* L. 1914 am 24. 9. 3 Singdrosseln in Gesellschaft mit *Turdus merula* L. an Ebereschen. Der Herbstzug

dauerte bis 30. Oktober. Der Frühjahrszug war an Individuen reicher als der Herbstzug.

95. *Turdus iliacus* L. Ich notierte: 6. X. 1914 die erste Weindrossel an Ebereschen, 28.—31. Oktober viele Weindrosseln im jungen Nadelwald mit viel Unterholz.

96. *Turdus viscivorus* L. Am 9. April 1911 beobachtete ich 2 Stück östlich von Jerichow.

97. *Turdus pilaris* L. 1913 am 28. Dezember ein großer Flug in nordwestlicher Richtung.

Ende März—April 1914 große Flüge in den Pappeln an der Stromelbe. 3. November 1 Wachholderdrossel an der Löbsche.

98. *Turdus merula* L. Die Schwarzdrossel ist häufiger Standvogel.

Erster Gesang am 25. II. 1912. Nur vereinzelt in den Parks brütend. Die Mehrheit der Schwarzdrosseln brütet hier im Nadelwald.

99. *Saxicola oenanthe* L. 1914 traf der Steinschmätzer Ende März hier ein. Jung angepflanzte Kulturen werden auf dem Zuge gern als Aufenthaltsort benutzt. Die hier brütenden Steinschmätzer zogen sehr früh fort. Ein sicheres Brutpaar sah ich zuletzt am 28. August. Durchzügler noch Ende September.

100. *Pratincola rubetra* (L.). Am 28. IV 1912 gegen Abend zwei Stück im Weidenbusche nahe der Stadt.

Im August 1914 sah ich auf der Märsche (Feldmark) ein schönes, allem Anschein nach einsam lebendes altes ♂ in einem Kartoffelfelde.

101. *Luscinia ochruros gibraltariensis* (Gm.). Ankunft 1914 Ende März. Die ♀♀. trafen einige Tage später ein als die ♂♂ Mitten in der Stadt sah und hörte man graue ♂♂ ebenso oft singen wie schwarze. Ausgelegter Niststoff (Moos, Pferdehaare) wurde von den Vögeln gern angenommen.

Daß sich einjährige graue ♂♂ am Brutgeschäft beteiligen, hatte schon Kleinschmidt im Journ. f. Ornith. 1903 pag. 360, mitgeteilt. Ich beobachtete 1912 ein ♀, welches im Juni zur zweiten Brut schritt und sich mit einem grauen ♂ paarte. Beide Vögel schleppten Nistsoffe zu.

Auffallende Größenunterschiede habe ich bei den hier brütenden Rotschwänzen niemals beobachtet.

102. *Phoenicurus phoenicurus* (L.). Vereinzelter Brutvogel in der Umgebung. Auf dem Zuge werden hier ausschließlich die Kopfweiden als Aufenthaltsorte benutzt. Der Gartenrotschwanz ist von mir nistend in einem Erdloche gefunden worden.

Am 9. August 1914 wurde von mir ein ♂ im Jugendkleid beobachtet. Der Hauptzug in den Tagen vom 20.—22. September.

103. *Erithacus rubeculus* (L.). 1912 bemerkte ich die ersten Ankömmlinge am 29. März. Der Hauptzug im Frühjahr ging in den ersten Wochen des Aprils vonstatten. Ein ♂ sang andauernd schön am 1. April.

Hauptzug 1914 im Herbst: 17.—20. Oktober. Überwinternde Exemplare wurden von mir in früheren Jahren nicht festgestellt.

104. *Luscinia megarhyncha* (Br.). Die Nachtigall ist sicher Brutvogel, obgleich ich das Nest noch nicht gefunden habe. Vor einigen Jahren hielt sich ein Pärchen in der Nähe des Burgberges auf. Parkanlagen werden hier zur Brutzeit gern von der Nachtigall bewohnt.

Jerichow a/Elbe, Ende November 1914.

Ornithologische Reiseskizzen.*)

Von Jul. Michel, Bodenbach.

1. Nördliche Kalkalpen (Wendelstein).

Es war Ende Juli des Jahres 1911. Über der bayrischen Hochebene lagerte Gluthitze. Selbst in den schattigen Gärten der Kellerwirtschaften war es nicht mehr auszuhalten und so zog ich rasch ins Gebirge, nach Bayrisch Zell, um von dort den vielgenannten Wendelstein, den Hausberg der Münchner, zu besteigen. Im Osten erhellte bereits der kommende Tag den wolkenlosen Himmel, als ich um 4 Uhr die stille Dorfgasse entlang schritt. Auf dem Hirschgeweih über der Haustüre zwitscherte eine Dorfschwalbe (*Chelidon rustica* (L) ihr anmutiges Liedchen und vom Walde herüber erklang das eintönige „Gak" der Krähen. Im dichten Gesträuch des leise rauschenden Dorfbächleins sang eine Dorngrasmücke (*Sylvia communis* Lath.) und munter schritt ich in der er-

*) Siehe „Ornith. Jahrbuch", 1910, Heft 1. u. 2 und 1905, Heft 3 u. 4.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Bährmann Udo

Artikel/Article: Ornithologische Beobachtungen aus der Umgebung von Jerichow (Prov. Sachsen). 170-182